

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Luzern, 1956-03-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kurhaus Sonn-Matt
Luern, am 30. März 1956

Liebster Kuzi, -

sei von Herzen bedankt für Deine Grösse aus New Yorklingen. Sehr zu meiner Freude entnehme ich Deinen Zeilen, dass es Dir doch zumindest recht leidlich geht, was in starken Worten für die Vortrefflichkeit Deiner Natur spricht und hoffen lässt, es möchte auch im weiteren keinerlei Eingriff sich als ratsam erweisen. Wie gern doch ich Deinen Konzerten beigewohnt hätte, in diesem Mozartjahr und wie mindestens- ebenso- gern ich die Zauberflöte wieder von Dir gehört hätte. Hast Du den Text von damals aufgeführt oder die neue Uebertragung meines Gatten Auden. Letzterer, übrigens, ist nun plötzlich in den Besitz des "Chair for poetry" in Oxford gelangt, des besten Sitzes, den Great Britain für seinen erklärten Lieblingsdichter bereit hat, und ich darf wohl bitten, dass Du mich von Stund an Frau Professor nennst.

Als ich neulich einmal an Lotte schrieb, erwähnte ich wohl schon, ich sei wieder einmal im Begriff, hierher zu verziehen. Dabei ist es nicht einmal so recht eigentlich "die Gesundheit", die mich im Stich gelassen hätte, sondern "bloss" und "nur" der Schlaf. Wieviel lieber aber ich jährlich zweimal ein Bein bräche und jährlich dreimal einer Lungenentzündung genäse, ~~als~~ statt in immer geringer werdenden Abständen diesen idiotischen Schlafkrisen zu verfallen, kann ich gar nicht sagen. Nun habe ich wieder alle Barbiturate abgestellt und schlucke nur das Unschädlichste -. Was aber nicht schädlich ist, kann sehr natürlich auch nichts nützen, - und so gehen die Wochen hin. Vier von ihnen habe ich hier schon vernascht, eine fünfte geht heute ins Land. Und wüsste ich nicht, dass ich demnächst ganz einfach verreisen muss, (nach Göttingen, Frankfurt und Berlin), mir wäre völlig unklar, wie lange ich noch zu bleiben hätte.

MitMieleins Befinden ist ein rechter Staat natürlich nicht zu machen. Immerhin hält sie sich nicht nur unbeschreiblich tapfer sondern gibt auch zu wirklichen und tangiblen Befürchtungen eigentlich zur Zeit keinen Anlass. Nächstens kommt aus Tokio die NÄrr zu Besuch, auch Onkel Peter steht ins Haus und einsam zu sein erlauben wir ihr nie. Auch ich ging erst fort, als Golo wieder da war, und die Bübchen hat sie ja immer. Toni wurde mit aller Feierlichkeit nicht versetzt; es stört ihn aber gar nicht, und selbst die Tatsache, die bei dieser Gelegenheit erst ruchbar ward, dass er nämlich nach Ostern bereits zum drittenmal die fünfte Klasse beziehen wird, lässt ihn ruhig. Frida dürfte aufrücken

Erster Mann
Karlheinz Sonn-Matt
Latern, am 30. März 1950

ihm
was angesichts der Lückenhaftigkeit seiner Vorbildung
nicht hoch anzurechnen ist. Denn dass im Grunde Mielein
die Obertertia absolviert hat, - davon viel Wesens zu machen
verbiestet sich der so stolzen wie loyalen Tante.

Leb wohl, - sowohl wie irgend möglich, - wir freuen uns
sehr auf Euch.

- Die Deine:

PS. Den "Vulkan" lasse ich Euch zugehen. "Das Letzte Jahr"
erscheint im Mai. Küsse für L., Freundlichstes für K.L.

(Grußwort)

[30. III. 1956]

